

Ex-post-Bewertung PROFIL

Programm zur Förderung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen 2007 bis 2013

Flurbereinigung (125-A)

Manfred Bathke und Andreas Tietz

Thünen-Institut für Ländliche Räume



© M. Bathke

Umsetzung der Maßnahme

Gefördert wurden Investitionen der Teilnehmergemeinschaft in laufenden Flurbereinigungsverfahren.

Mit 73,4 Mio. Euro aus dem ELER und 151 Mio. Euro aus Bund und Land wurden Investitionen von 267,7 Mio. Euro gefördert.

Die Förderung floss in 361 Verfahren, davon 100 neu (nach 2007) eingeleitete Verfahren.

Die Gesamtfläche der Verfahren betrug 484.000 ha, das sind 10 % der Landesfläche Niedersachsens.

387.000 ha Landwirtschaftsfläche (15 % der niedersächsischen LF) liegen in den Verfahrensgebieten.

Ausgewählte Bewertungsergebnisse

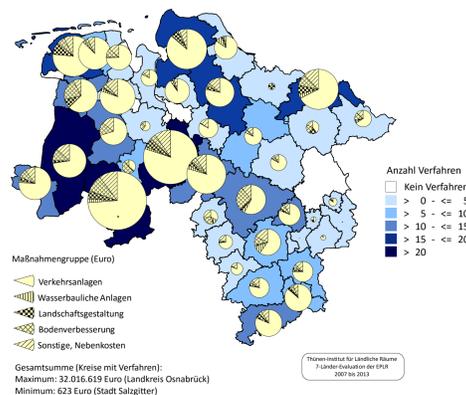


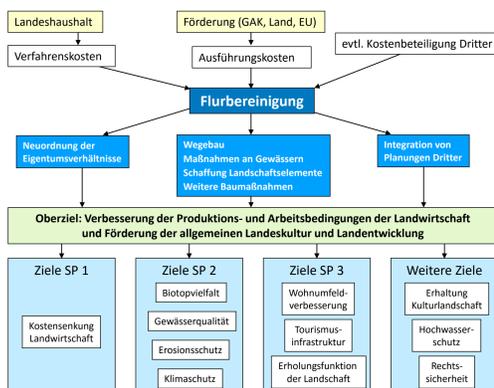
Abb. 1: Verteilung der förderfähigen Kosten auf Landkreise

Verfahrenstyp nach FlurbG	Anzahl Verfahren mit dem Ziel							Anzahl Ziele pro Verfahren
	Verbesserung Agrarstruktur	Überörtlicher Verkehr	Überörtliche Wasserwirtschaft	Siedlungsentwicklung, Gewerbe	Kommunaler Gemeinbedarf	Naturschutz, Landschaftspflege	Erholung	
Hauptaufgabe								
§ 1	19	0	3	0	0	4	0	1,0
§ 86	163	4	12	6	8	22	2	1,0
§ 87	2	76	2	1	1	2	0	1,0
§ 91	26	0	1	0	0	8	0	1,0
Weitere Aufgaben								
§ 1	7	13	13	14	13	21	11	3,5
§ 86	53	40	86	69	97	190	98	2,9
§ 87	81	3	13	25	21	74	23	2,9
§ 91	9	0	7	1	7	23	9	1,6
Insgesamt	360	136	137	116	147	344	143	3,8

Tab. 1: Zielsetzungen der geförderten Verfahren nach Verfahrenstyp

Bewertungsrahmen

Interventionslogik/Bewertungsfragen



Untersuchungsbausteine

- Bewertung der Verfahren als Ganzes (nicht nur der geförderten Projekte)
- Befragung von Flurbereinigungsbehörden in 44 ausgewählten Verfahren
- Befragung von Landwirten in 61 ausgewählten Verfahren
- Fallstudien zu außerlandwirtschaftlichen Wirkungen der Flurbereinigung

Wirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft

- Schlagstrukturen der beteiligten Landwirte wurden dauerhaft verbessert
- Ausmaß der Verbesserung variiert in den Verfahren und je nach Ausgangslage der Landwirte

Ackerschläge	vorher	nachher	Änderung
Schlaggröße	3,87 ha	5,51 ha	+ 42 %
Schlaglänge	269 m	340 m	+ 26 %
Hof-Feld-Entfernung	2,11 km	2,02 km	- 4 %

Tab. 2: Schlagdaten (Durchschnitt) vor und nach der Besitzzeiweis nach Angaben von 196 befragten Landwirten

- Wegeinfrastruktur wurde an die Anforderungen heutiger Landwirtschaft angepasst
- Tragfähigkeit wurde erhöht, teils auch die Fahrbahnbreite

Bauweise	Zahl Verfahren	Gesamtlänge
Asphalt-/Betondecke	42	404,9 km
Beton-/Pflasterspurbahn	24	69,5 km
mit hydraulischen Bindemitteln	10	21,7 km
Befestigung ohne Bindemittel	35	181,4 km
unbefestigter Erdweg	13	9,6 km
Insgesamt	42	687,0 km

Tab. 3: Bauweisen der Wege in ausgewählten Verfahren

Dauerhafte Kostenersparnisse der Landwirte aufgrund der Schlagverbesserungen:

- 21 Euro/ha Ackerland
- 17 Euro/ha Grünland

Zusätzliche Ersparnisse aufgrund der verbesserten Wege:

- 25 Euro/ha = 2.500 Euro/km Weg

Wertschöpfungsvorteil insgesamt, hochgerechnet auf 197.000 ha mit Besitzzeiweisung in dieser Förderperiode:

- 7,5 Mio. Euro/Jahr

Weitere Wirkungen: Wirtschaft und Lebensqualität, Umwelt

- 6,6 % der Verfahrensfläche an Beteiligte mit nichtlandwirtschaftlichen Zielen

Zielrichtung der Beteiligten	Anzahl Verfahren	Bereitgestellte Fläche (ha)		
		Summe	Mittel	Max.
Verkehrsinfrastruktur	18	853,3	19,4	400,0
Überörtliche Wasserwirtschaft	25	591,2	13,4	230,0
Kommunaler Gemeinbedarf	20	186,0	4,2	27,0
Naturschutz, Landschaftspflege	24	1.442,4	32,8	350,0
Freizeit, Erholung	9	18,2	0,4	8,9
Summe	40	3.091,1	70,2	

Tab. 4: Flächenbereitstellung für nichtlandwirtschaftliche Zielrichtungen in ausgewählten Verfahren

- 19 % der ausgebauten Wege werden von der örtlichen Bevölkerung mit PKW genutzt
- 22 % werden zur Naherholung oder durch Touristen genutzt
- Einbindung von Wegen in überörtliche touristische Konzepte in 12 von 40 Verfahren

- Neuanlage von Biotopstrukturen: 0,3 km linienhafte Gehölze und 1,3 ha flächenhafte Biotope pro Verfahrensgebiet
- Anlage von Gewässerrandstreifen in 24 von 44 Verfahren
- Positive Wirkungen auf das Landschaftsbild und das Landschaftserleben

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Breites Wirkungsspektrum

- Flurbereinigung hat Wirkungen quer über alle drei ELER-Schwerpunkte
 - je nach Verfahren in unterschiedlichem Ausmaß und mit wechselndem Fokus
 - Förderung ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Durchführung der Verfahren und sollte fortgesetzt werden

Wegebau erleichtert Bodenordnung

- Landwirtschaft ist zunehmend weniger bereit, Flächenverluste zugunsten anderer Nutzungen zu tolerieren
 - Förderung des Wegebbaus ist ein oftmals unverzichtbares Element der Flurbereinigung, um Zustimmung der Landwirte zur Bodenordnung zu erlangen

Lasten des Wegebbaus verteilen

- Der Ausbaustandard der Wege (z. B. Breite) entspricht nicht immer den Anforderungen der Landwirtschaft
- Voraussetzungen schaffen für angemessene Beteiligung der Betreiber von Biogasanlagen